



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili
Federaziun Svizra da las Uniuns da Giuventetgna

Jahresbericht SAJV 2012

Verschaffen wir der Jugend Gehör!



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV):

Das Kompetenzzentrum für Jugendpartizipation und -förderung

Als Dachorganisation von rund 60 Jugendorganisationen vertritt die SAJV die Anliegen der Schweizer Jugend national und international bei den Behörden, in politischen Gremien und gegenüber der Öffentlichkeit. Die SAJV wurde am 28. Januar 1933 gegründet und ist europaweit der älteste Jugenddachverband.

Aktuell informiert mit SAJV-Info-CSAJ (S-I-C), dem elektronischen Newsletter der SAJV.

Abonnieren geht ganz einfach unter: www.sajv.ch/de/news/newsletter

News und Diskussionen rund um Jugendfragen gibt es zusätzlich in sozialen Netzwerken:

{f} <http://www.facebook.com/sajv.csaj.fsag>

{t} http://twitter.com/SAJV_CSAJ_FSAG

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Die SAJV in Kürze	4
Das SAJV-Jahr 2012	6
Kommunikation	8
Medienspiegel	10
Bereich Politik	12
Politik National	12
• Interessenvertretung auf nationaler Ebene	12
• Stellungnahmen der SAJV	15
• 21. Eidgenössische Jugendsession	16
• Speak out!	18
Politik International	20
• Interessenvertretung auf internationaler Ebene	20
• Ostprojekt	22
• DECADE 2012	23
• Youth Rep	24
Institutionen und Organisationen	26
Bereich Mitgliederorganisationen	28
Mitgliederbetreuung	28
• Dienstleistungen für Mitglieder	28
• Kantonale Jugendnetzwerke	29
• Jugendurlaub und Dossier freiwillig engagiert (ehemals Sozialzeitausweis)	29
• Follow-up re:connaissances	30
• Alkoholprävention in Jugendorganisationen	30
Varietà	31
Voilà	32
Gremien	35
Vorstand	35
GRPK	35
Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen	36
Sozialbilanz	39
Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle	40
Jahresbilanz	42
Erfolgsrechnung	43
Die Mitgliedsorganisationen	44
Wir danken herzlich für die Unterstützung	46

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der SAJV

Das SAJV-Jahr 2012 war sehr spannend und herausfordernd. Die SAJV konnte sowohl ihre bekannten und bewährten Projekte wie beispielsweise Voilà, Speak Out und die Jugendsession weiterführen als auch den Kontakt zu den Mitgliedsorganisationen stärken und die politische Interessenvertretung ausbauen. Während auf der Geschäftsstelle aufgrund des Abschlusses des Entwicklungsprozesses und der Umsetzung des neuen Organigramms grosse Veränderungen bewältigt werden mussten, stand auch der Vorstand vor einer Herausforderung: Sieben von neun Vorstandsmitgliedern wurden an der DV 2012 neu gewählt. Die beiden bisherigen übernahmen das Co-Präsidium. Alle mussten sich innert kürzester Zeit in ihre neuen Ämter einarbeiten, was nur dank der Motivation und dem Engagement aller Beteiligten auf der Geschäftsstelle und im Vorstand gelingen konnte. An dieser Stelle danken wir auch unseren Vorgängerinnen und Vorgängern im Co-Präsidium und im Vorstand nochmals herzlich für ihren grossen Einsatz.

Politisch hatte das Jahr 2012 ebenfalls einiges zu bieten. Die Wahlen im Herbst 2011 führten dazu, dass zwei neue Nationalratsmitglieder das Co-Präsidium der Parlamentarischen Gruppe Kinder und Jugend (PGKJ) übernahmen: Christine Bulliard-Marbach und Mathias Reynard. Mit dem Alkoholgesetz und der Nachtlebenpolitik der Städte konnten in der PGKJ spannende und kontroverse Themen diskutiert werden. Schliesslich gelang der SAJV und ihren Mitglieds- und Partnerorganisationen gegen Ende Jahr ein wichtiger Lobbyerfolg: Das Budget für die Jugendförderung wurde um 2.3 Millionen Franken erhöht. Das ist deshalb so wichtig, weil mit dem Inkrafttreten des neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG) der Empfängerkreis dieser Mittel ausgeweitet wird. Nur mit einer deutlichen Erhöhung kann damit gerechnet werden, dass die bisherigen Empfänger - zu einem grossen Teil Mitgliedsorganisationen der SAJV - nicht plötzlich weniger finanzielle Unterstützung erhalten als bisher.

Die SAJV nutzte ihre Kompetenzen auch auf internationaler Ebene: Im November 2012 nahm sie als Mitglied der offiziellen Schweizer Delegation an der 9. Konferenz der Jugendminister des Europarats in St. Petersburg teil. Zur Eröffnung der Konferenz demonstrierten die Vertreterinnen und Vertreter der Jugendorganisationen schweigend - sie trugen als Symbol Masken wie die Band Pussy Riot - gegen Menschenrechtsverletzungen in Europa. Aufgrund der Weigerung einiger Delegationen, einen Absatz über das Recht auf Nicht-Diskriminierung aufgrund sexueller Ausrichtung und Gender-Identität hinzuzufügen, konnte am Ende der Konferenz kein Konsens für die Schlussklärung gefunden werden. Die Vertreterinnen und Vertreter der 40 anwesenden Jugendorganisationen bedauerten sehr, dass deshalb die Resolution mit dem Titel «Der Zugang junger Menschen zu Rechten: Entwicklung innovativer jugendpolitischer Massnahmen in Europa» nicht verabschiedet werden konnte.



Die erwähnten Aktivitäten und Erfolge waren nur dank dem Engagement der Mitarbeitenden und unzähliger Freiwilliger sowie Partnerinnen und Partner möglich. Dafür danken wir Ihnen im Namen der Jugendorganisationen und der Jugendlichen in der Schweiz ganz herzlich!

Weiterführende und aktuelle Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie auf unserer Homepage www.sajv.ch. Nun wünschen wir viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresberichts 2012 und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im Interesse der Jugend.

Beste Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read "K. Balmer".

Kathrin Balmer
Co-Präsidentin SAJV

A handwritten signature in black ink, appearing to read "V. Schwager".

Vladimir Schwager
Co-Präsident SAJV

Die SAJV in Kürze

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) ist die Dachorganisation von rund 60 Jugendorganisationen der Schweiz. Sie ist eine Nichtregierungsorganisation und wurde im Jahr 1933 gegründet. Die SAJV ist demokratisch organisiert, konfessionell und parteipolitisch unabhängig und nicht gewinnorientiert.

Die SAJV ...

- stärkt als Dachverband seine Mitgliedsorganisationen und die verbandliche Jugendarbeit.
- vermittelt als Kompetenzzentrum das Know-how zu Jugendpartizipation und Jugendförderung.
- vertritt als Sprachrohr die Anliegen der Jugendverbände und der Jugend im Allgemeinen gegenüber Politik, Behörden, Privaten sowie weiteren Organisationen und der Öffentlichkeit.

Vorstand, Geschäftsstelle, Freiwillige und Mitgliedsorganisationen engagieren sich auf nationaler und internationaler Ebene dafür, dass die SAJV dieses Selbstverständnis verwirklichen kann.

Die SAJV will ...

dass Jugendliche in allen Lebensbereichen selbstbestimmt entscheiden und handeln. Das heisst: Sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und für die Gesellschaft. Sie gestalten ihr Umfeld konstruktiv mit. Sie werden von Gesellschaft und Politik als gleichwertige Akteure anerkannt.

Die SAJV fokussiert sich auf fünf Schwerpunktthemen:

- Jugendpartizipation und Jugendpolitik national



- Jugendpartizipation und Jugendpolitik international
- Anerkennung der Freiwilligenarbeit und non-formalen Bildung
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Interkulturelle Öffnung, Integration und Migration

In diesen Bereichen werden wichtige Voraussetzungen geschaffen, die es jungen Menschen ermöglichen, ihre Kompetenzen zu entwickeln und sich in die Gesellschaft einzubringen.

Die SAJV ist Initiatorin bzw. Mitbegründerin folgender Institutionen:

- Bodensee Benelux Kooperation BBC+
- Dachverband für Jugendaustauschorganisationen Intermundo
- Dachverband der Schweizer Jugendparlamente DSJ
- Europäisches Jugendforum YFJ
- Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich mira
- JugendarbeiterInnen - Ausbildung an der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern HSLU
- Jugend für Europa JfE (heute Youth in Action YiA)
- Kindernachrichtenagentur KINAG (heute Kinderlobby Schweiz)
- Koalition für eine wirkungsvolle Kinder- und Jugendpolitik
- Konferenz der kantonalen Kinder- und Jugendbeauftragten KKJF
- Netzwerk freiwillig engagiert
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz NKS
- Onlineberatungen www.ciao.ch / www.tschau.ch
- Palamentarische Gruppe Kinder und Jugend PGKJ
- Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan
- Stiftung Jugendkarte Euro26



Das SAJV-Jahr 2012



Die Geschäftsstelle der SAJV stellte sich im Jahr 2012 einigen Herausforderungen. Erstens wurde Mitte Jahr die Organisationsstruktur geändert: Neu gibt es die drei Bereiche Finanzen/Administration, Mitglieder und Politik sowie einen Geschäftsleiter anstelle einer Co-Geschäftsleitung. Zweitens hatte die SAJV, unabhängig von diesem Prozess, einen grossen Personalwechsel zu verzeichnen.

Einige langjährige Angestellte verliessen die SAJV. So konnte die Umstrukturierung ohne Kündigungen oder Rückstufungen umgesetzt werden. Vielmehr übernehmen einige Angestellte nun mehr Verantwortung – und die SAJV wird damit ihrem eigenen Anspruch der Jugendförderung gerecht. Dem Know-how-Verlust durch den Abgang erfahrener Kräfte wurde mit der Anstellung von Mitarbeitenden mit ausgewählten Kompetenzen begegnet. Beispielsweise durch die Anstellung einer Romand-Verantwortlichen für die Leitung des Bereichs Mitglieder und das Gewinnen einer Projektleiterin, welche vorher in der offenen Jugendarbeit tätig war.

Eine wesentliche Innovation der neuen Struktur ist die Schaffung von Stellenprozenten zur Mitgliederbetreuung. Neu haben die Mitgliedsorganisationen eine feste Ansprechperson bei der SAJV. Dieser Schritt hat sich gelohnt: Die Mitgliedsorganisationen erhalten nun regelmässig kondensierte Informationen von der SAJV und finden ein noch offeneres Ohr für ihre Anliegen. Damit konnte der regelmässige persönliche Austausch zwischen den Mitgliedsorganisationen und der SAJV intensiviert werden.

Eine weitere Änderung des neuen Organigramms stellt die Neuausrichtung der Medienarbeit der SAJV mittels einer Stabsstelle Kommunikation dar. Hier war die Aufwärmphase ebenfalls kurz: Insbesondere zur Jugendsession wurde intensiv und erfolgreich

Kommunikation gepflegt, sowohl mittels klassischer Medienarbeit als auch via Social Media. Auch die politischen Erfolge der SAJV wurden der Öffentlichkeit vermittelt.

Davon gab es erfreulicherweise einige: Gemeinsam mit jugendfreundlichen Parlamentarierinnen und Parlamentariern, den Mitgliedsorganisationen und Partnern erstritt die SAJV ein höheres Budget für die Jugendförderung und einen Verfassungsartikel für eine aktive Kinder- und Jugendpolitik. Letzterer war Ende Jahr in Vernehmlassung, der Weg zur Umsetzung ist noch lang.

Parallel zur Umstrukturierung und der vermehrten Präsenz konnten die Projekte der SAJV wie geplant durchgeführt werden. Höhepunkt war eine Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum des UNO-Beitritts der Schweiz: Über 200 Jugendliche debattierten einen Tag lang in der UNO in Genf über die Zukunft der Vereinten Nationen, die Rolle der Schweiz – und insbesondere derjenigen der Jugend. Die SAJV freute sich sehr darüber: Mit dem Projekt Youth Rep, der Stimme der Jugendlichen in der Schweiz an der UNO, lebt die SAJV die Jugendpartizipation auf UNO-Ebene seit 10 Jahren vor.

Haben auch Sie ein Anliegen, das die SAJV gegenüber Politik und Öffentlichkeit vertreten soll? Gerne nehmen wir Ihre Ideen auf!

Vorstand: Kathrin Balmer, Co-Präsidentin, kathrin.balmer@sajv.ch
Vladimir Schwager, Co-Präsident, vladimir.schwager@sajv.ch

Geschäftsstelle: Andreas Tschöpe, Geschäftsleiter, andreas.tschoepe@sajv.ch



Kommunikation

Netz-Aktivitäten und Medienarbeit im Fokus

Soziale Netzwerke und klassische Medienarbeit – das waren 2012 die Prioritäten der SAJV-Kommunikation. Ein weiterer Schwerpunkt sollte die Innovation des Organisationsnamens sein. Dieses ehrgeizige Ziel konnte allerdings nicht erreicht werden, da sich keiner der Namensvorschläge als mehrheitsfähig erwies. Konsens herrschte hingegen zum Politikpapier «Medienkompetenzförderung und Jugendmedienschutz», das von der Delegiertenversammlung der SAJV einstimmig verabschiedet wurde.

Längst sind Facebook, Twitter und Co. nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Insbesondere für Jugendliche ist der kompetente Umgang mit neuen Medien zunehmend eine Voraussetzung, sowohl im beruflichen als auch im gesellschaftlichen Kontext. Deshalb fordert die SAJV im Politikpapier «Medienkompetenzförderung und Jugendmedienschutz», die Jugendlichen im Umgang mit den neuen Medien zu befähigen statt Verbote zu erlassen. Denn: Durch die Etablierung der sozialen Medien sind unmittelbare Formen der politischen und gesellschaftlichen Partizipation entstanden, die auch minderjährigen BürgerInnen ein Mitspracherecht einräumen.

Die SAJV selber setzte 2012 stark auf Jugendpartizipation 2.0: Die Social-Media-Kanäle der SAJV-Projekte Jugendsession und Youth Rep wurden überwiegend von jungen Engagierten betreut. So twitterten während der Jugendsession 2012 – nebst Bundesrat Alain Berset, der als Eröffnungsgast eine Nachricht auf dem Kurznachrichten-Portal platzierte – junge Freiwillige aus dem Nationalratssaal. Via Social Media wurden die Diskussionen, Impressionen und Voten der Jugendsession nach aussen getragen. Die drei Youth Reps wiederum liessen ihre Follower und Fans während des ganzen Jahres an ihren Erfahrungen und Aktivitäten als UNO-Jugenddelegierte teilhaben.

Auch projektunabhängig gelang es der SAJV, in den sozialen Netzwerken kontinuierlich mehr Personen zu erreichen. Ihre Facebook-Community hat sich innerhalb Jahresfrist beinahe verdoppelt. Und via Twitter tauschte sich die SAJV unter anderem mit PolitikerInnen und Mitgliedsorganisationen aus. Diese positive Bilanz ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bis im Frühjahr 2012 genügend Ressourcen in die fundierte Analyse des Potentials, das die verschiedenen Online-Plattformen für die SAJV bergen, investiert wurden. So konnten 2012 wichtige Erkenntnisse zu den Netz-Aktivitäten der SAJV gesammelt werden. Es zeigte sich aber auch, dass die Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft sind.

In der Medienarbeit blieb die SAJV dem «klassischen» Weg treu: Sie war unter anderem zum Thema Jugend und Alkohol, mit der Stellungnahme zum Gesetz für Risikosportarten sowie mit ihren Projekten medial präsent. Im Sommer 2012 wurde der Bereich Kommunikation als Stabsstelle neu ausgerichtet: Einerseits plant die SAJV, künftig vermehrt auch reaktive Medienarbeit zu betreiben. Andererseits will sie mit ihren



Themen gezielter auf Medienschaffende zugehen. Dies gelang der SAJV im Herbst 2012 bereits gut: Das Projekt Jugendsession war beim Sender JOIZ und der Morgensendung von Radio SRF 1 zu Gast. Weiter konnte mit der Schaffung einer Koordinationsgruppe, die sich aus Freiwilligen der Jugendsession sowie Verantwortlichen der SAJV formierte, insbesondere die regionale Medienarbeit gestärkt werden: Die TeilnehmerInnen und Engagierten der Jugendsession erfuhren eine starke mediale Begleitung – und die Anliegen und Meinungen der jungen Menschen wurden so in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Schauen Sie doch in unserem Medienspiegel 2012 rein: www.sajv.ch/de/medien/pressespiegel

Kontakt: Patricia D’Incau, Leiterin Kommunikation, patricia.dincau@sajv.ch

Blieben Sie über die Aktivitäten der SAJV auf dem Laufenden:

(*) www.sajv.ch

(f) www.facebook.com/sajv.csaj.fsag

(t) www.twitter.com/SAJV_CSAJ_FSAG

Links: www.sajv.ch/de/politik/positionen/positionen-jugendpolitik-schweiz/position-medienkompetenz/
www.sajv.ch/de/medien/medienmitteilungen

Medienspiegel

Bündner Tagblatt, 30.4.2012

Die Jugendverbände fordern eine bessere Ausbildung im Umgang mit den Medien. Dies sei effizienter als Regulierungsmassnahmen, um Kinder und Jugendliche vor einem unvorsichtigen Umgang mit ihren persönlichen Daten und Bildern zu bewahren. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV), in der 65 Jugendorganisationen vertreten sind, verabschiedete am Samstag ein entsprechendes politisches Grundlagenpapier. Wie die SAJV mitteilte, ist ein kompetenter Umgang mit Medien nicht nur zunehmend eine Voraussetzung für die berufliche Zukunft vieler Menschen, sondern auch für die Zukunft als Bürgerinnen und Bürger. Sie fordert deshalb einen Zugang zu medialen Inhalten für alle in der Schweiz wohnhaften Jugendlichen. Dies birgt auch Risiken. Daher brauche es «Ansätze für die Förderung eines kritischen, verantwortungsvollen sowie sicheren» Umgangs von Kindern und Jugendlichen mit Informationstechnologien.

La Liberté, 3.8.2012

En Suisse, le code des obligations est bien fait: il offre, chaque année, cinq jours de congé aux employés de moins de 30 ans qui s'engagent auprès de la jeunesse. Au maximum cinq jours de congé supplémentaires par année, en principe non rémunérés. Voilà en substance ce que propose le congé-jeunesse. Il est destiné aux apprentis et aux employés de moins de trente ans qui s'engagent bénévolement en faveur de la jeunesse. (...) Le congé-jeunesse n'est pas réservé aux personnes ayant un engagement continu. «Quelqu'un qui est actif ponctuellement, en encadrant par exemple des jeunes lors d'un camp, peut en bénéficier», souligne Andreas Tschöpe, secrétaire général du Conseil suisse des activités de jeunesse (CSAJ). (...) «Bien que la loi les y oblige, certains employeurs sont réticents à accorder un congé-jeunesse», relate Andreas Tschöpe. (...) Si la situation est bloquée, le jeune peut demander de l'aide auprès du CSAJ.

20 Minuti, 1.3.2012

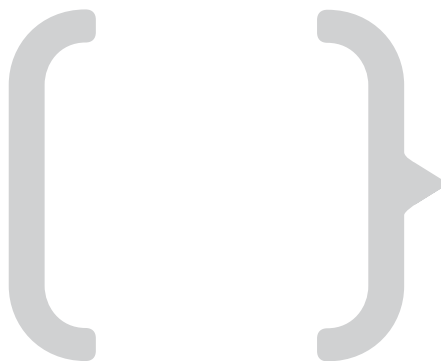
L'iniziativa degli studenti sulle borse di studio, volta ad armonizzare le condizioni di assegnazione in tutta la Svizzera e garantire così l'accesso agli studi per tutti, è formalmente riuscita. La Cancelleria federale ha infatti comunicato oggi che sono state raccolte 117'069 firme valide. (...) L'iniziativa è sostenuta dal Ps, dai Verdi, dai sindacati, dalla Federazione svizzera delle associazioni giovanili e dall'Unione dei comitati studenteschi.

Die Südostschweiz, 10.3.2012

Das Gesetz für Risikosportarten ruft unerwartete Kritiker auf den Plan: Waldkindergärten, Jugendverbände und Vogelbeobachter wehren sich gegen die Bestimmungen – wegen einer drohenden Bewilligungsflut. Die Verordnung soll eigentlich das Bergführerwesen, Bungee-Jumping und Canyoning regulieren. (...) Auch Andreas Tschöpe, Geschäftsführer der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände, beklagt, die Verordnung sei unklar formuliert. Weil Jugendverbände für ihre Lager gewisse Unkostenbeiträge erheben, befürchtet er, in dieselbe Kategorie zu fallen. Deshalb fordert er, dass nichtgewinnorientierte Anbieter ausgenommen werden.

Tribune de Genève, 16.11.2012

Quelque 200 jeunes débattront dès demain sous la Coupole fédérale. (...) Dès demain, ils rejoindront sous la Coupole fédérale les autres participants à la 21e Session des jeunes du pays organisée par le CSAJ (Conseil suisse des activités de jeunesse) et des bénévoles. En tout, ils seront 200, accueillis par Alain Berset. Deux cents apprentis députés à chauffer les fauteuils du Conseil national comme de «vrais» parlementaires. Ils débattront d'une dizaine de thèmes, de la sortie du nucléaire au renvoi forcé des requérants. Dimanche, ils voteront sur les revendications à transmettre au Parlement.



Der Sonntag, 12.8.2012

Heute geht eine neue Internetplattform zur Alkoholprävention ins Netz. Das Online-Tool (...) ist ein Projekt der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV und dem Blauen Kreuz. Sie dient Jugendlichen und insbesondere Leiterinnen und Leitern in Jugendorganisationen wie der Pfadi und Jungwacht Blauring als Orientierung im Umgang mit Alkohol. «Alkoholkonsum unter Jugendlichen ist ein wichtiges Thema, mit dem wir uns befassen müssen», sagt Andreas Tschöpe, Geschäftsleiter von SAJV. «Dies wollen wir thematisieren, denn weder Verbote noch Laisser-faire helfen Jugendlichen und Lagerleitenden.»

Tessiner Zeitung, 19.10.2012

Der 24-jährige Mattia Zanazzi nimmt an der gegenwärtigen, 67. Generalversammlung der UNO in New York teil – als Jugenddelegierter der Schweizer Delegation an der UNO-Generalversammlung. Am 8. Oktober hielt er eine Rede vor der Dritten Kommission, in der er die Staatengemeinschaft daran erinnerte, dass den Jugendlichen uneingeschränkter Zugang zu Bildung gewährleistet werden muss, damit sie ihr Mitspracherecht in Politik und Gesellschaft wahrnehmen können. Zanazzi ist einer von drei Schweizer Jugendlichen, die sich dieses Jahr im Programm „Youth Rep“ als Jugenddelegierte engagieren.

Corriere del Ticino, 15.11.2012

Palazzo federale nelle mani dei giovani: la sessione giovanile dei confederati si terrà sabato e domenica a Berna, per la 21esima volta. I 200 ragazzi provenienti da tutta la Svizzera, elaboreranno e in seguito voteranno richieste politiche su temi attuali. (...) L'obiettivo, per una richiesta, è raggiungere la maggioranza nella riunione plenaria, per poi essere trasmessa al presidente del Consiglio nazionale Hansjörg Walter (UDC/TG). I giovani partecipanti discuteranno diversi temi come la politica energetica, la protezione dei dati o l'invecchiamento della popolazione, che verranno trattati in gruppi pilotati da politici con esperienza e da specialisti, comunica la Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili (FSAG) (...). Sabato mattina il consigliere federale Alain Berset darà il benvenuto. Hansjörg Walter invece si occuperà del discorso di chiusura.

Schweizer Radio DRS, 18.11.2012

Mit der Verabschiedung etlicher Petitionen ist die 21. Jugendsession zu Ende gegangen. In seiner Schlussrede würdigte Nationalratspräsident Hansjörg Walter das Engagement der jungen Teilnehmenden. «Ich sehe junge, frische, motivierte Leute vor mir», sagte Hansjörg Walter im Bundeshaus zu den rund 200 Jugendlichen, die an der Session teilgenommen hatten.

Politik National

Verschaffen wir der Jugend Gehör!

Im Jahr 2012 konnte die SAJV, durch die Einführung des neuen Organigramms, ihre politischen Aktivitäten stärken: Sie nahm zu aktuellen Themen und Gesetzesvorlagen Stellung und vertrat durch Einsitznahme in verschiedenen Gremien die Interessen ihrer Mitgliedsorganisationen und der Jugend im Allgemeinen gegenüber der Politik. Weiter bot die SAJV mit der Eidgenössischen Jugendsession und dem Projekt Speak out! den Jugendlichen in der Schweiz auch in diesem Jahr zwei wertvolle politische Plattformen und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Interessenvertretung auf nationaler Ebene

2012 wurden auf nationaler Ebene wichtige Fortschritte im Bereich Kinder- und Jugendförderung und -politik erzielt: Mit dem Abschluss der parlamentarischen Arbeit zur Revision des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG) konnten die SAJV und ihre Mitgliedsorganisationen eine Aufstockung des Budgets für das Jahr 2013 erreichen. Ein Dauerthema der Lobbyarbeit der SAJV war zudem die parlamentarische Initiative Amherd, mit der eine Verfassungsgrundlage für die Kinder- und Jugendpolitik geschaffen werden soll. Die parlamentarische Phase dieses Geschäfts begann positiv, da sich die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates für den Vorstoss aussprach. Die SAJV setzte sich im Jahr 2012 mit Stellungnahmen und im direkten Kontakt mit ParlamentarierInnen stark für das Geschäft ein – und wird dies auch weiterhin tun.

Neben diesen politischen Erfolgen mussten aber auch Enttäuschungen hingenommen werden: So wurde das Bundesgesetz über Prävention und Gesundheitsförderung von den eidgenössischen Räten abgelehnt - trotz langjährigem Einsatz der SAJV und den im Gesundheitsbereich aktiven Organisationen.

Die SAJV vertrat im Jahr 2012 die Interessen ihrer Mitgliedsorganisationen allerdings nicht nur im Bezug auf parlamentarische Geschäfte. Vielmehr hat sie ihren Mitgliedsorganisationen und der Jugend im Allgemeinen auch durch Einsitznahme in verschiedenen Gremien Gehör verschafft: Die SAJV war 2012 im Vorstand der Bildungscoalition NGO und der nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS). Weiter war sie im Netzwerk Kinderrechte Schweiz, in der eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ), in der eidgenössischen Kommission für Tabakprävention (EKTP) sowie in verschiedenen Projektgruppen vertreten. Eine wichtige Rolle hatte die SAJV im Jahr 2012 bei der Parlamentarischen Gruppe Kinder und Jugend (PGKJ) und der Arbeitsgruppe «Umfassende Bildung» inne (siehe S. 14).

Durch diese Aktivitäten konnte die SAJV in unterschiedlichen Bereichen und gegenüber



verschiedenen PartnerInnen die Interessen der Jugend vertreten. Weiter knüpfte sie wertvolle Kontakte, die für die Arbeit der SAJV und ihrer Mitgliedsorganisationen hilfreich sind. Die neue Struktur der SAJV-Geschäftsstelle trug ebenfalls zur verstärkten politischen Arbeit bei: Mit der Implementierung des neuen Organigramms wurden die thematisch vielfältigen Aufgaben im Bereich Politik in einer Funktion vereint. So konnten die Tätigkeiten in den verschiedenen jugendrelevanten Themen besser miteinander verknüpft und Synergien genutzt werden.

Um die Zusammenarbeit mit und zwischen den Mitgliedsorganisationen zu optimieren und die Interessenvertretung zu stärken, hat die SAJV zudem ein Politmonitoring entwickelt. Dabei werden die politischen Geschäfte, die in Bundesbern aktuell sind, «gescannt» und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Kinder- und Jugendpolitik gefiltert. Weiter zeigt das Politmonitoring auf, welche konkreten Handlungsmöglichkeiten für die Mitgliedsorganisationen bestehen. Das Politmonitoring erscheint 8 Mal pro Jahr und kann von den Mitgliedsorganisationen kostenlos bei der SAJV abonniert werden.

Höheres Bundesbudget für die Jugendförderung

In der Wintersession 2012 boten die eidgenössischen Räte den Voranschlag 2013 und damit auch das Budget für die Jugendförderung. Bereits bei der Beratung des neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG), das am 1. Januar 2013 in Kraft getreten ist, haben die SAJV und ihre Mitgliedsorganisationen ihre Befürchtung zum Ausdruck gebracht, dass die gesprochenen Finanzmittel nicht ausreichen. Einige Mitgliedsorganisationen mussten bereits in den vergangenen Jahren empfindliche Einbussen hinnehmen. Entsprechend hat die SAJV mit ihren Mitgliedsorganisationen und ihren Partnern für eine Erhöhung des Bundesbudgets um 2.3 Millionen Franken (etwa +20%) lobbyiert.

Die Anstrengungen – Argumentarium, Präsenz in der Wandelhalle des Bundeshauses und persönliche Kontakte zu zahlreichen National- und StänderätInnen – zeigten Wirkung. Beide Kammern stimmten der Budgeterhöhung zu. Die Zustimmung im Nationalrat mit 89 zu 84 Stimmen bei 6 Enthaltungen war denkbar knapp; jede einzelne Kontaktaufnahme und jedes einzelne Gespräch hat sich gelohnt! Der Ständerat bekannte sich dann deutlich mit 28 zu 10 Stimmen zur Jugendförderung. Damit stehen im Jahr 2013 erheblich mehr Mittel für Dachverbände, Jugendorganisationen sowie Projekte der Jugendförderung und Jugendpartizipation zur Verfügung.

Parlamentarische Gruppe Kinder und Jugend

In der parlamentarischen Gruppe Kinder und Jugend (PGKJ) sind alle National- und StänderätInnen zusammengeschlossen, die sich für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen engagieren. Im Jahr 2012 fanden zwei Treffen der PGKJ statt, an denen rund 10 Parlamentarierinnen und Parlamentarier teilnahmen. Unter dem neuen Co-Präsidium, Nationalrat Mathias Reynard (SP) und Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (CVP), debattierte die PGKJ die Totalrevision des Alkoholgesetzes und das Thema «Nachtleben». An den Treffen waren jeweils zwei Vertreterinnen oder Vertreter betroffener Organisationen anwesend, die ihre verschiedenen Sichtweisen darlegten.

Arbeitsgruppe «Umfassende Bildung»

Im Jahr 2012 verfasste die SAJV in Zusammenarbeit mit dem Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) das Grundlagendokument «Umfassende Bildung». Darin fordert die SAJV von den wichtigsten staatlichen Bildungsakteuren verschiedene Massnahmen zur besseren Anerkennung der non-formalen Bildung. Nach der Unterzeichnung durch 34 Organisationen wurde das Grundlagendokument im November 2012 den Akteuren zur Stellungnahme gesandt. Bis Ende Jahr traf lediglich eine Antwort von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) ein. Die SAJV wird ihr Engagement hierzu weiterführen.

Kontakt: Emilie Graff, Bereichsleiterin Politik, Mitglied der Geschäftsleitung,
emilie.graff@sajv.ch

Links: www.sajv.ch/de/politik/
www.sajv.ch/de/politik/interessenvertretung/

Stellungnahmen der SAJV

Die SAJV hat 2012 zu folgenden Themen Stellung genommen:

Volksabstimmungen:

- Volksinitiative «6 Wochen Ferien für alle»
- Volksinitiative «Schutz der Gesundheit vor dem Passivrauchen»
- Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf zur Volksinitiative «jugend + musik»)

Parlamentarische Debatten:

- Budget 2013, Kinder- und Jugendförderung
- Parlamentarische Initiative Amherd: Verfassungsgrundlage für ein Bundesgesetz über die Kinder- und Jugendförderung sowie über den Kinder- und Jugendschutz
- Revision Asylgesetz

Vernehmlassungen:

- Teilrevision des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer (Ausländergesetz, AuG)
- Anpassung der Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE) (Berufslehre für Sans-Papiers)
- Revision Schweizerisches Strafgesetzbuch und Militärstrafgesetz (Umsetzung von Art. 121, Abs. 3–6 BV über die Ausschaffung krimineller Ausländerinnen und Ausländer) (Ausschaffungsinitiative)
- Verordnung über die Förderung von Sport und Bewegung
- Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten

Politikpapier:

- Medienkompetenzförderung und Jugendmedienschutz

Sämtliche Stellungnahmen und Politikpapiere der SAJV stehen online unter www.sajv.ch/de/politik/ zum Download zur Verfügung.

21. Eidgenössische Jugendsession

«Jetzt reden wir!»

Vom 15.-18. November fand die 21. Eidgenössische Jugendsession statt. Das grösste nationale Projekt zur Jugendpartizipation trat nach dem Jubiläumsanlass von 2011 in das dritte Jahrzehnt seines erfolgreichen Bestehens ein. Unter dem neuen Projektleiter (Micha Küchler übernahm im Oktober 2011 die Führung des Projekts von Geo Taglioni) wurde die Jugendsession mit viel Schwung weitergeführt. Im Fokus der Jugendsession 2012 stand die Stärkung der Wahrnehmung der Jugendsession als Anlass, der Jugendlichen aus der gesamten Schweiz offen steht und von freiwillig engagierten Jugendlichen ausgerichtet wird.

Mit dem Motto «Jetzt reden wir!» und der begleitenden Werbekampagne, für welche sich 19 National- und StänderätInnen mit zugeklebtem Mund hatten portraituren lassen, rückte die Jugendsession 2012 ihre Kernaufgabe – den Jugendlichen eine Stimme zu geben – noch bewusster in den Vordergrund. Zu diesem Zweck wurde erstmals in der Geschichte der Jugendsession die Themenwahl öffentlich gemacht: Alle Jugendlichen in der Schweiz waren eingeladen, mittels eines Online-Votings die Diskussionsthemen der Jugendsession mitzubestimmen. Das Voting erreichte über tausend Jugendliche. Die erhöhte Präsenz in den sozialen Medien und die Zusammenarbeit mit der Politikplattform politnetz.ch steigerten zudem die öffentliche Wahrnehmbarkeit der Jugendsession.

Weiter wurde ein verstärkter Fokus auf die Arbeit der rund 30 freiwillig engagierten Jugendlichen im Organisationskomitee (OK) und im Forum der Jugendsession gelegt. Durch die Einführung eines Online-Zusammenarbeitstools und die verstärkte Einbindung der Jugendlichen in die Medienarbeit der Jugendsession konnte erstens die Qualität der Jugendsession verbessert und zweitens erreicht werden, dass die Jugendlichen ihre Interessen und Kompetenzen besser einbringen und wichtige Erfahrungen in Projektmanagement und Projektkommunikation sammeln konnten.

Zum zweiten Mal nach 2011 wurde die Jugendsession an vier statt drei Tagen durchgeführt: Die ersten beiden Tagen debattierten die TeilnehmerInnen in je einer Stadt pro Sprachregion (Zürich, Bellinzona und Freiburg). Anschliessend kamen sie im Bundeshaus zur Plenarversammlung zusammen. Ausserordentliche Programmpunkte der Jugendsession 2012 waren die Verleihung des Prix Jeunesse an Nationalrat Mathias Reynard und der Idea Contest «Jugendmedienschutz und Medienkompetenz», der in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Programm Jugend und Medien des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) und der Swisscom durchgeführt wurde. Im Rahmen dieses Ideenwettbewerbs entwickelten die Jugendlichen eigene Ansätze und Projekte, mit denen Jugendmedienschutz und Medienkompetenz gefördert werden können. Der Anlass bot den Jugendlichen die Chance, ihre Ideen in die konkrete Umsetzung eines Bundesprogrammes einfliessen zu lassen.

Die Realisierung der 21. Eidgenössischen Jugendsession war ein Erfolg: Über 407 Jugendliche hatten sich angemeldet, 200 von ihnen wurden anhand der Kriterien der Kantonszugehörigkeit, des Geschlechts, des Bildungshintergrunds, des Alters und der Sprache ausgewählt. Sie konnten während vier Tagen an einem politischen Meinungsbildungsprozess teilnehmen. Dieser mündete in zehn Forderungen, die dem Nationalratspräsidenten, Herrn Hansjörg Walter, überreicht wurden und nun vom Parlament behandelt werden.

Die Jugendsession 2012 wurde durch Herrn Bundesrat Alain Berset eröffnet. Zudem haben 25 FachexpertInnen und -experten, zwei National- und StänderätInnen und sechs RegionalpolitikerInnen die Jugendsession besucht. Für deren Engagement bedanken wir uns. Um diesen Anlass überhaupt möglich zu machen, leisteten 16 Mitglieder des OK, 14 Mitglieder des Forums Jugendsession und 32 Staffmitglieder rund 15'000 Stunden Freiwilligenarbeit. Der finanzielle Aufwand des Projekts belief sich auf CHF 368'650. Davon konnten CHF 324'930 durch Partnerschaften und Stiftungsgelder gedeckt werden.

Kontakt: Micha Kuchler, Projektleiter Jugendsession,
micha.kuechler@sajv.ch

Link: www.jugendsession.ch



Speak out!

Die Stimme der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden

Nachdem die Pilotphase von Speak out! im Dezember 2011 erfolgreich abgeschlossen wurde, entschied der Vorstand der SAJV, das Projekt weiterzuführen – und somit die Stimme der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (MNA) zu stärken und ihrem Aufenthalt in der Schweiz einen partizipativen Charakter zu geben. Im Jahr 2012 konzentrierten sich die Aktivitäten von Speak out! darauf, die Struktur des Projekts weiter zu festigen, die Reichweite auszubauen und den direkten Kontakt zwischen MNA, Organisationen und politischen Akteuren herzustellen. Ein wichtiger thematischer Schwerpunkt der Projektaktivitäten war zudem die Sensibilisierung für das Thema Kinderrechte.

Mit der Überführung von Speak out! vom Pilot- zum unbefristeten Projekt wurde zu Jahresbeginn erstmals eine Mehrzahl an Kantonen für eine Zusammenarbeit kontaktiert. Dadurch wirkten rund 40 unbegleitete minderjährige MigrantInnen aus den Kantonen BS, FR, LU, VD und ZH an Speak out! mit. Um die neue und bisher grösste Gruppe zu festigen, fand 2012 zum ersten Mal ein fünftägiges Sommerlager statt. Auch an den weiteren Projektaktivitäten beteiligten sich die Jugendlichen sehr motiviert: Sie trafen JungpolitikerInnen, tauschten sich mit den VertreterInnen des UNO-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR) aus und gestalteten eine Radiosendung. Damit leisteten die MNA selber einen Grossteil des wichtigen Wissenstransfers zu den Kinderrechten. Weiter kamen an einem Diskussionsnachmittag VertreterInnen verschiedener NGOs zusammen, um über die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Kinderrechte zu debattieren.

Speak out! zieht für das Jahr 2012 eine positive Bilanz: Rund 40 unbegleitete minderjährige Asylsuchende, zehn unterschiedliche Organisationen, sechs Freiwillige sowie Politik und Öffentlichkeit waren in die Projektaktivitäten involviert. Obwohl in der Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen der schweizerischen Jugendorganisationen ein Ausbaupotential zu erkennen ist, konnten die Anliegen der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden wichtigen PartnerInnen und vielen jungen SchweizerInnen vermittelt werden. So wurde essenzielle Sensibilisierungsarbeit geleistet und das Recht auf Partizipation aller Kinder und Jugendlicher in der Schweiz gefördert.

Die rund CHF 123'230 Projektkosten konnten dank der Unterstützung der Oak Foundation, der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen (EKM), des UNO-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR), des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV), der Stiftung Soliwerk, der Stiftung Temperatio und des Service de l'action sociale Fribourg zu 65 Prozent gedeckt werden.

Kontakt: Bettina Kiedl, Projektleiterin Speak out!, bettina.kiedl@sajv.ch

Link: www.speakout.ch



Politik International

Schweizer Jugendliche auf internationalem Parkett

Auch auf internationaler Ebene war die SAJV im Jahr 2012 sehr präsent: Als Vertreterin der Schweizer Jugendorganisationen war sie in verschiedenen europäischen Gremien aktiv und engagierte sich für die Schaffung eines europäischen Netzwerks im Bereich Gesundheitsförderung. Mit dem Anlass DECADE 2012 und dem Projekt Youth Rep, war die Stimme der Schweizer Jugend auch an der UNO vertreten.

Interessenvertretung auf internationaler Ebene

Internationale Kommission

Die internationale Kommission (InterKo) setzt sich aus den Mitgliedsorganisationen der SAJV, die auf internationaler Ebene aktiv sind, zusammen. Weitere Mitglieder sind die Youth Reps und die europäischen Delegierten, die die SAJV und ihre Aktivitäten an internationalen Konferenzen vertreten. Ziel der InterKo ist es, Wissen und Erfahrungen im Bereich der internationalen Arbeit auszutauschen und zu nutzen. Im Jahr 2012 wurde die InterKo neu ausgerichtet, um die Sitzungen dynamischer zu gestalten: So diente die Kommission Ende 2012 vor allem als Austauschplattform zu den Positionen der SAJV am European Youth Forum.

Mitarbeit in europäischen Strukturen

Die Präsenz auf europäischer Ebene ist eine der Prioritäten der SAJV im Bereich Politik International. Die SAJV war im Jahr 2012 in verschiedenen Gremien aktiv, setzte sich stark für die Förderung der Partizipation ein und kam ihrer Rolle als Kompetenzzentrum nach. Die Mitgliedschaft der SAJV im European Youth Forum ermöglicht es der Schweiz, auf die Beschlüsse der EU in jugendrelevanten Bereichen Einfluss zu nehmen

Nach den Vorstandswahlen des European Youth Forum im Jahr 2011 haben sich die beiden europäischen Delegierten der SAJV, Sarah Schweingruber und Patrick Masshardt, im Jahr 2012 für mehr Transparenz und Demokratie im Wahlverfahren eingesetzt, damit Abstimmungen nicht mehr durch Allianzen und Absprachen zwischen Mitgliedsorganisationen des Youth Forum entschieden werden. Zu diesem Zweck haben Sarah Schweingruber und Patrick Masshardt eine thematische Plattform und eine entsprechende Kampagne lanciert. Weiter vertraten die beiden europäischen Delegierten die Schweiz an zwei Mitgliedsversammlungen des European Youth Forum in Brüssel bzw. Maribor und an zwei Vorbereitungssitzungen der Gruppe BBC+ (Bodensee-Benelux-Cooperation), die in Bern und in Utrecht stattfanden. Die Vorbereitungssitzung in Bern wurde von der SAJV organisiert. Dank des Programms Youth in Action konnten während 3 Tagen insgesamt 17 Vertreterinnen und Vertreter von 8 nationalen Jugenddachverbänden empfangen werden.

Die SAJV war im Jahr 2012 zudem an internationalen Konferenzen in den Bereichen Migration und non-formale Bildung beteiligt. Ein Höhepunkt war die Konferenz der Jugendminister des Europarates, die im September in St. Petersburg stattfand: Vladimir Schwager, Co-Präsident der SAJV nahm als Mitglied der Schweizer Delegation an der Konferenz teil und wirkte an der Eröffnungsveranstaltung mit, die von und für die Jugend organisiert wurde. Obwohl sich die Konferenz hinsichtlich der Vernetzung und der Präsenz der SAJV ausbezahlt hat und der Einsatz der Jugend gegen die Festnahme und Verurteilung der Band Pussy Riot als ein gemeinschaftlicher Erfolg zu werten ist, war der Ausgang der Konferenz aufgrund der Nicht-Verabschiedung der Schlusserklärung enttäuschend.

Nebst der Teilnahme an internationalen Konferenzen engagierte sich die SAJV in verschiedenen Partnerschaften mit osteuropäischen Ländern: Im Rahmen des Austauschprogramms, das aus der Schweizer Kohäsionsmilliarde finanziert wurde, fand unter anderem ein Kompetenzaustausch mit tschechischen Jugendorganisationen aus Ostrava statt. Diese erste Austausch-Erfahrung zeigte, dass es wichtig ist, die Ziele einer solchen Zusammenarbeit künftig konkreter zu definieren. Nichtsdestotrotz befähigte dieses Projekt die SAJV, ihr Know-how über die Grenzen hinaus zu vermitteln und Einblicke in die Arbeit anderer nationaler Dachorganisationen zu gewinnen.

Links: [www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/
internationale-zusammenarbeit/europaeische-institutionen/
www.youthforum.org](http://www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/internationale-zusammenarbeit/europaeische-institutionen/www.youthforum.org)

Doing health

Auch 2012 war die SAJV in der europaweiten Vernetzung im Bereich Jugend und Gesundheitsförderung aktiv. Der Fokus lag auf dem Aufbau einer gemeinsamen Online-Plattform, um das europäische Netzwerk zu stärken und zu vergrössern. Weiter soll die Plattform den Austausch von Projekten, Methoden und Erfahrungen fördern.

Die Schaffung eines europäischen Netzwerks von Aktiven in der Gesundheitsförderung im Jugendbereich soll einerseits die Wirkung von Jugendarbeit im Bereich der Gesundheitsförderung sichtbar machen – und andererseits lokale Entwicklungen durch europäischen Austausch und gemeinsame Aktivitäten unterstützen. Das europäische Netzwerk will eine kollektive Stimme des Jugendbereichs mit dem gemeinsamen Anliegen der Gesundheitsförderung sein.

Link: www.enphyo.eu

Ostprojekt

Förderung von Jugendprojekten im Westbalkan

Seit 20 Jahren setzt die SAJV in Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) das Ostprojekt um. Dieses ermöglicht Jugendlichen aus der Schweiz, eigene Projekte im Balkan und in Moldawien zu realisieren. Die Projekte können sehr verschieden sein. Sie müssen aber, um Unterstützung zu erhalten, mit einem der Themen des Ostprojektes (Menschenrechte, Migration, regionale Netzwerke, Ausbildung) zusammenhängen. Pro Projekt werden höchstens CHF 10'000 vergeben.

Im Jahr 2012 wurden 9 Projekte durch das Ostprojekt unterstützt. Der Gesamtbeitrag in der Höhe von CHF 75'635 wurde von der DEZA finanziert. Diese 9 Projekte wurden in Kosovo, Mazedonien, Serbien, Bosnien-Herzegowina und teilweise in der Schweiz umgesetzt.

Zudem wurden im Jahr 2012 verstärkt Kontakte aufgebaut, um das Ostprojekt bei den Mitgliedern der Jugendorganisationen bekannter zu machen. Dabei erwies es sich als schwierig, Jugendliche mit Migrationshintergrund zu erreichen, die aus einem der Ziel-länder des Projektes stammen, da sie oft nicht in Vereinen organisiert sind. Dennoch konnten Beratungen zur Ausarbeitung von Projekten durchgeführt werden, was unter anderem zur Organisation einer Studienreise in den Kosovo geführt hat.

Links: www.sajv.ch/de/projekte/ostprojekt
[www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/
internationale-zusammenarbeit/jugend-und-entwicklung/](http://www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/internationale-zusammenarbeit/jugend-und-entwicklung/)

Kontakt: Fanny Charmey, Leiterin Politik und Projekte International,
fanny.charmey@sajv.ch



DECADE 2012

Jugendliche zelebrierten und diskutierten 10 Jahre Schweiz-UNO

Im Jahr 2012 feierte die Schweiz das 10-jährige Jubiläum ihres UNO-Beitritts. In diesem Rahmen waren zwei Daten sehr wichtig: Die Annahme der Volksinitiative am 3. März und der offizielle Beitritt am 10. September. Diese zwei Daten wurden von der SAJV und den Youth Reps mit einer Stellungnahme sowie der Veranstaltung DECADE zelebriert: Am 10. September trafen sich rund 250 Jugendliche aus der ganzen Schweiz im Palais des Nations in Genf, um das Jubiläum zu feiern und über die Zukunft der UNO und der Schweizer Aussenpolitik zu diskutieren.

Am Vormittag erörterten prominente RednerInnen die 10-jährige Mitgliedschaft der Schweiz in der UNO aus dem internationalen, schweizerischen und akademischen Blickwinkel. Anschliessend wurden sechs thematische Bereiche (Abrüstung, Friedenssicherung, Umwelt, Menschenrechte, Minderheiten, Reform des Sicherheitsrates) in Arbeitsgruppen intensiv diskutiert – insbesondere hinsichtlich der Entwicklung dieser Aspekte in der Schweizer Aussenpolitik der nächsten 10 Jahre.

Der Anlass wurde vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) unterstützt, indem einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als ExpertInnen zur Verfügung standen. Leider konnte Herr Kassym-Jomart Tokayev, Generaldirektor der UNO in Genf, der als Eröffnungsredner vorgesehen war, nicht anwesend sein. Er wurde aber von seinem Chef de Cabinet Joshua Lincoln, vertreten.

DECADE war ein riesiger Erfolg: Die SAJV hat gezeigt, dass sie Jugendliche aus der ganzen Schweiz mobilisieren kann – unter anderem waren 25 Jugendliche aus dem Tessin anwesend, die um 2 Uhr morgens an ihrem Wohnort aufbrachen, um pünktlich zu Konferenzbeginn in Genf zu sein – und dass sie in der Lage ist, Grossveranstaltungen professionell auszurichten.

Die Veranstaltung DECADE 2012 wurde in Zusammenarbeit mit dem Geneva International Model United Nations (GIMUN) und dem Jugend UNO Netzwerk Schweiz (JUNES) organisiert. Jede Organisation hat sich finanziell mit CHF 3'000 an DECADE 2012 beteiligt. Der Beitrag der SAJV wurde vom EDA über das Projekt Youth Rep zur Verfügung gestellt. Das Gesamtbudget betrug CHF 9'000 und deckte die Transportkosten sowie das Mittagessen für die TeilnehmerInnen. Die SAJV stellte die Personalressourcen für Vorbereitung und Organisation zur Verfügung. Das Forum Aussenpolitik (foraus), die Gesellschaft Schweiz – UNO (GSUN-ASNU) und die Akademische Plattform Schweiz UNO (APSUN) haben in der thematischen Organisation der Konferenz grosse Unterstützung geleistet.

Link: www.decade2012.ch

Youth Rep

Die Stimme der Jugend an der UNO



Seit 2003 führt die SAJV das Projekt Youth Rep in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) durch. Im Programm Youth Rep lernen jährlich drei Jugendliche aus der Schweiz die multilaterale Diplomatie von innen kennen. Als Schweizer UNO-Jugenddelegierte verschaffen sie – unter anderem durch die Teilnahme an Konferenzen – IHRER Generation vor den Vereinten Nationen Gehör. Gleichzeitig sind die Youth Reps auch in der Schweiz aktiv: Sie organisieren Informationsveranstaltungen und Schulbesuche, um ihre Erfahrungen zu teilen und andere Jugendliche für die Aufgaben der UNO zu sensibilisieren.

Die Youth Reps 2012 waren Marigona Isufi, Lucie Rosset und Mattia Zanazzi. Sie nahmen als Mitglieder der offiziellen Schweizer Delegationen an der Commission on the Status of Women (CSW), der Konferenz Rio+20 und der UNO-Generalversammlung teil. Ihre hohe Einsatzbereitschaft, Professionalität und Motivation wurden von allen Delegationen sehr geschätzt. Die SAJV verdankt den Youth Reps 2012 insbesondere den Absatz über non-formale Bildung in der Rio+20-Resolution und die Organisation des traditionellen «working breakfast» in der Schweizer UN-Mission in New York. In diesem Rahmen wurde eine Bewegung für die Schaffung eines «Minority Youth Caucus» (Jugendausschuss für Minderheiten) lanciert.

Die Youth Reps 2012 waren auch in der Schweiz sehr aktiv: Sie haben sieben Sekundarschulen in den Kantonen Bern, Tessin und Waadt besucht, um über die UNO und deren Tätigkeiten zu informieren. In Zusammenarbeit mit dem Jugend UNO Netzwerk Schweiz (JUNES) wurde im Tessin zudem ein «UN Workshop» zum Thema Minderheiten organisiert. Durch den Konsultativstatus der SAJV bei der ECOSOC, der zur Teilnahme an internationalen Konferenzen in Genf berechtigt, konnten die Youth Reps zudem am



«Panel on discrimination and violence based on sexual orientation and gender identity» des UN-Menschenrechtsrats teilnehmen. Dazu haben die Youth Reps auch die Organisation LGBT Youth eingeladen, mit der sie im Rahmen des Pilotprojektes «A Young Civil Society» zusammenarbeiteten. Ausserdem hat der Konsultativstatus die Teilnahme am «Forum on Minorities Issues» ermöglicht. Einer der Youth Reps hat sich dabei im Plenum für eine bessere Anerkennung dieses Themas an der UNO und für die Schaffung des bereits erwähnten «Minority Youth Caucus» ausgesprochen.

Im Jahr 2012 betrug der finanzielle Aufwand des Projekts Youth Rep CHF 51'620. Das EDA unterstützte die Youth Rep-Sensibilisierungsaktivitäten in der Schweiz mit einem ausserordentlichen Betrag von CHF 10'000.– insbesondere für den Jubiläumsanlass der 10-jährigen UNO-Mitgliedschaft. Der übrige finanzielle Aufwand wurde durch die Unterstützung der Stiftung Mercator und durch Eigenmittel der SAJV gedeckt, da keine weiteren Sponsoren gefunden wurden. Das Projekt Youth Rep ist trotz der grossen Wirkung seiner Aktivitäten immer schwieriger finanzierbar.

Links: www.youthrep.ch
<http://swissyouthrep.wordpress.com/> (Blog der Youth Reps)
www.facebook.com/SwissYouthRep
www.twitter.com/swissyouthreps
www.un.org/esa/socdev/unyin/youthrep.htm (Informationen über die UNO-Jugenddelegierten)

Institutionen und Organisationen

Die SAJV war 2012 auf nationaler Ebene vertreten in:

- Allianz Gesunde Schweiz
- Benevol Schweiz, Dossier freiwillig engagiert (ehemals Sozialzeitausweis), Begleitgruppe
- Bildungslandschaften Schweiz, Förderprogramm der Jacobs Foundation, Steuergruppe
- Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ
- Eidgenössische Kommission für Tabakprävention EKTP
- «Fit for Action», ein Projekt der Gesellschaft für bedrohte Völker GfbV, Begleitgruppe
- JUVENIR, Jugendstudie der Jacobs Foundation, Expertengruppe
- Konferenz der kantonalen Kinder- und Jugendbeauftragten KKJF
- Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS, Mitglied des Vorstands
- Nationales Programm Alkohol des Bundesamtes für Gesundheit BAG, Begleitgruppe
- Nationales Programm Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen (Jugend und Medien) des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, Begleitgruppe
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz, Mitglied des Vorstands
- Bildungscoalition NGO
- Projektfonds des Jugendförderungskredites des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, ExpertInnengruppe
- Schweizerische Post, Beirat «pro clima»
- Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan

Die SAJV war 2012 auf internationaler Ebene vertreten in:

- EU Youth Indicators, Expertengruppe
- Europäisches Jugendforum YFJ
- Gesellschaft Schweiz-UNO GSUN, Mitglied des Vorstands
- Jugend UNO Netzwerk Schweiz JUNES Beobachterin im Vorstand
- Youth in Action, Nationaler Programmbeirat

Die SAJV unterhält regelmässige Kontakte mit:

- ch Stiftung - Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
- Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ
- Infoklick.ch Kinder- und Jugendförderung Schweiz
- Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten FIMM Schweiz



Bereich Mitgliedsorganisationen

Dienstleistungen und Projekte für und mit Mitgliedsorganisationen

Die Umstrukturierung der SAJV-Geschäftsstelle und die damit verbundene Schaffung eines neuen Bereichs, verstärkte im Jahr 2012 die Beziehung zwischen der SAJV und ihren Mitgliedsorganisationen (MIOs). Ziel des Bereichs Mitgliedsorganisationen ist es, die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern zu festigen und ihre Anliegen und/oder Schwierigkeiten zu kennen. So kann die SAJV bedürfnisgerechte Dienstleistungen erbringen und Synergien schaffen. Um den persönlichen Kontakt zu pflegen, nimmt die SAJV vermehrt an Veranstaltungen der MIOs teil. Nebst diesem Austausch führt die SAJV für und mit den MIOs Projekte wie Voilà und Varietà durch, um optimale Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Aktivitäten ihrer Mitglieder zu sichern.

Mitgliederbetreuung

Dienstleistungen für Mitglieder

Um die MIOs in ihren Alltagstätigkeiten zu unterstützen und ihnen das Know-How der SAJV zugänglich zu machen, wurden im Jahr 2012 insgesamt 19 Ausbildungskurse angeboten. Das vielfältige Programm deckte verschiedene Bereiche ab. Unter anderem Fundraising, Social Media und Versicherungen bei Anlässen. Einige Kurse wurden wegen ungenügender Anmeldungen nicht durchgeführt. Um dies in Zukunft zu vermeiden, stehen die Kurse neu auch den Mitgliedern der MIOs, anderen Organisationen und Einzelpersonen offen.

Nebst dem Kursangebot erhielten die MIOs im Jahr 2012 massgeschneiderte Informationen zu den Interessenvertretungsaktivitäten und den Projekten der SAJV. Seit September 2012 wurde hierzu regelmässig ein spezieller Newsletter an die Kontaktpersonen in den MIOs versendet. Weitere Dienstleistungen, von denen die MIOs im Jahr 2012 Gebrauch gemacht haben, waren persönliche Beratungen im Bereich Finanzen und im Bereich Veranstaltungsorganisation. Zudem haben MIOs und externe Organisationen die Infrastruktur der SAJV zu Sitzungszwecken genutzt.

Da sich die Projekte und Strukturen der Mitgliedsorganisationen ständig entwickeln, wurde im Jahr 2012 eine entsprechende Umfrage verschickt. Die Antworten dienen der SAJV dazu, aktuelle Informationen zu Mitgliederzahlen, Tätigkeitsbereichen und Themen der MIOs zu gewinnen.

Kontakt: Elsa Kurz, Bereichsleiterin Mitgliedsorganisationen,
Mitglied der Geschäftsleitung, elsa.kurz@sajv.ch

Links: www.sajv.ch/de/mitglieder/
www.sajv.ch/de/service/dienstleistungen/

Kantonale Jugendnetzwerke

Kantonale Jugendnetzwerke, in denen Jugendverbände und offene Jugendarbeit zusammengeschlossen sind, können als Dachverband unterstützende Arbeit für ihre Mitglieder leisten. Solche Netzwerke existieren bereits in einigen Kantonen – aber nicht in allen. Deshalb hat die SAJV vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und der Sozialdirektorenkonferenz (SODK) das Mandat erhalten, bis im September 2013 eine Bedürfnisanalyse durchzuführen.

Die SAJV nahm die Arbeit im zweiten Halbjahr 2012 auf und leistete den ersten Teil der Analyse. Dieser umfasst einerseits eine Bestandsaufnahme über die Funktionsweise der vorhandenen Netzwerke und bietet andererseits eine Übersicht, welche Jugendorganisationen in den Kantonen ohne institutionalisiertes Netzwerk aktiv sind.

Die Arbeit wurde durch eine Begleitgruppe bestehend aus dem Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ), der Stiftung idee:sport, der Groupe de Liaison des Activités de Jeunesse Vaud (GLAJ-VD) und Jungwacht Blauring Schweiz unterstützt. Der finanzielle Aufwand des Projekts belief sich im Jahr 2012 auf CHF 24'030. Dieser Betrag wurde vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) zu CHF 14'030 und von der Schweizerischen Mobiliar Versicherung zu CHF 10'000 gedeckt.

Jugendurlaub und Dossier freiwillig engagiert (ehemals Sozialzeitausweis)

Die SAJV engagiert sich für die Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit in der Schweiz. Zu diesem Zweck will sie im 2013 die «Promotionskampagne Jugendurlaub» starten. Im Jahr 2012 wurde hierfür erste Vorarbeit geleistet.



Neben der Kampagnenplanung stand – mit der Überarbeitung der Website www.jugendurlaub.ch und der Gründung einer Facebook-Seite – vor allem der Ausbau des Online-Bereichs im Vordergrund. Der finanzielle Aufwand belief sich hierbei auf CHF 11'310 und konnte vollumfänglich durch Partnerschaften und Stiftungsgelder gedeckt werden.

Weiter wirkte die SAJV im Jahr 2012 bei der von Benevol Schweiz lancierten Überarbeitung des Sozialzeitausweises mit. Seit Herbst 2012 ist der Sozialzeitausweis in neuem Gewand und unter neuem Namen als «Dossier freiwillig engagiert» erhältlich.

Follow up re:connaissances

Wie können Jugendliche die Kompetenzen, die sie durch ihr freiwilliges Engagement erworben haben, konkret ermitteln? Diese Frage wurde an der Tagung re:connaissances im Jahr 2011 aufgeworfen. Die SAJV ging im Jahr 2012, in Zusammenarbeit mit Interundo, diesem Thema nach: Im Rahmen einer Recherche wurden verschiedene existierende Werkzeuge evaluiert und in einem Bericht zusammengefasst. Die Recherche wurde mit dem von der Tagung re:connaissances übriggebliebenen Geld von CHF 30'000 finanziert.

Kontakt: Andreas Koenig, Projektleiter Freiwilligenarbeit, andreas.koenig@sajv.ch

Links: www.jugendurlaub.ch
www.dossier-freiwillig-engagiert.ch
www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/freiwilligenarbeit/non-formale-bildung/kompetenzerwerb/

Alkoholprävention in Jugendorganisationen

Neben ihren gesundheitspolitischen und projektbezogenen Aktivitäten hat die SAJV im Jahr 2012 einen Leitfaden zur Alkoholprävention in Jugendorganisationen erstellt. Unter der Adresse www.alkohol-in-jugendorganisationen.ch können Jugendliche, insbesondere Leiterinnen und Leiter in Jugendorganisationen, eine Orientierungshilfe im Umgang mit Alkohol beziehen. Der Leitfaden beleuchtet verschiedene Aspekte eines bewussten Umgangs mit Alkohol innerhalb verschiedener Situationen – vom Ferienlager bis zum Grossanlass.

Die Website wurde in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz, Prävention und Gesundheitsförderung, sowie proception.ch erarbeitet. Der Aufwand belief sich auf CHF 22'840 und wurde vornehmlich durch Mittel des Nationalen Programms Alkohol (NPA) finanziert.

Links: www.alkohol-in-jugendorganisationen.ch
www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/gesundheitsfoerderung/alkoholpraevention/

Varietà

Das Kompetenzzentrum Interkulturelle Öffnung

Die SAJV führte von 2009 bis 2012 das Projekt Varietà durch. Ziel von Varietà war es, durch eine partizipative Herangehensweise ein Pilotprojekt zu schaffen, das den Prozess der interkulturellen Öffnung der Jugendverbände in die Wege leitet, Erfahrungen sammelt und diese Erkenntnisse multipliziert. Im Laufe des Jahres 2012 wurde erkennbar, dass die Realisierung des Pilotprojekts Varietà gescheitert war. Insbesondere da es nicht zweckmässig ist, als Dachverband lokal zu arbeiten. Dennoch blieb unbestritten, dass die SAJV als Dachorganisation Verantwortung zu übernehmen hat. Nach einer Bedürfnisanalyse beschloss die SAJV, einen neuen Weg einzuschlagen und Varietà zum Kompetenzzentrum für interkulturelle Öffnung auszubauen.

Das Kompetenzzentrum interkulturelle Öffnung soll fachliche Unterstützung, Netzwerkarbeit und Sensibilisierungsarbeit leisten – und dadurch Rahmenbedingungen schaffen, damit die Jugendverbände lokal einen partizipativen Prozess der interkulturellen Öffnung anstossen können. Konkret soll Varietà als Kompetenzzentrum Wissen und Erfahrungen zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbandslandschaft sammeln, aufbereiten und streuen; die Vernetzung zwischen Jugendverbänden, Fachstellen und MigrantInnenorganisationen initiieren und vorantreiben; und vorwiegend die Jugendverbände für das Thema der interkulturellen Öffnung sensibilisieren. Um die Neuausrichtung von Varietà auf operativer Ebene zu beginnen, wurde im Jahr 2012 die Überarbeitung der Plattform Interkulturell initiiert. Das Online-Portal unterstützt die drei Kernaufgaben des Kompetenzzentrums: informieren, vernetzen und unterstützen.

Der finanzielle Aufwand der Evaluation und Nachbearbeitung von Varietà im Jahr 2012 belief sich auf CHF 57'100. Finanziert wurde Varietà im 2012 durch Mittel des Bundesamtes für Migration (BFM) und der Gesundheitsförderung Schweiz. Das Defizit von CHF 16'000 trägt die SAJV selbst. Nach einer zweijährigen Aufbau- und schrittweisen Startphase soll Varietà im Jahr 2015 als Kompetenzzentrum etabliert sein und seine volle Wirkung entfalten.

Kontakt: Sonja Preisig, Projektleiterin Voilà & Varietà, sonja.preisig@sajv.ch

Links: www.varieta.ch
www.plattform-interkulturell.ch

Voilà

Gesundheitsförderung im Jugendverband

Seit 20 Jahren leistet das Projekt Voilà Gesundheitsförderung und Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen in der Schweiz. Ziel von Voilà ist es, mittels Ausbildungen von LeiterInnen sowie anschliessender Umsetzung des Gelernten in Ferienlagern, das psychische, physische und soziale Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Im Jahr 2012 standen bei Voilà vor allem das neue Zweijahresthema «Voilà bestärkt dich, Vielfalt zu leben» und die Umsetzung der neuen Programmstruktur im Zentrum.

Im Frühjahr 2012 nahm Voilà die Planung der Ausbildungsreihe zu «Voilà bestärkt dich, Vielfalt zu leben» in Angriff. Mit dem Thema «Vielfalt leben» soll Diskriminierung entgegengewirkt werden: Voilà will Kinder und Jugendliche darin bestärken, ihre Mitmenschen und deren jeweiligen Eigenheiten zu erfassen und zu akzeptieren. Im Rahmen der LeiterInnen-Ausbildungen von Voilà, sollen sowohl der präventive Aspekt als auch die Ebene der konkreten Intervention in diesem Bereich behandelt werden. Für zwei Ausbildungen konnte eine Partnerschaft mit NCBI, einer Mitgliedsorganisation der SAJV, die auf den Umgang mit Konfliktthemen spezialisiert ist, eingegangen werden. Die erste LeiterInnen-Ausbildung fand im Oktober 2012 statt und war ein Erfolg. Auch die erste Ausbildung für die kantonalen Programme, die im Herbst 2012 durchgeführt wurde, war durchwegs positiv: Alle kantonalen Programme waren durch mindestens ein TeilnehmerIn vertreten.

Neben der Planung der Ausbildungsreihe stand die Implementierung einer neuen Programmstruktur im Fokus des Voilà-Jahres 2012. Das Ziel der Umstrukturierung war es, die Belastung der kantonalen Voilà-Programme zu reduzieren.

Voilà Romandie

Voilà Romandie war im Jahr 2012 in den Kantonen Genf, Fribourg, Neuenburg und Waadt aktiv. Das kantonale Programm Voilà Wallis wurde wegen fehlender Personalressourcen im Jahr 2012 gestoppt. Dennoch konnte sich Voilà im Jahr 2012 auch in der Romandie weiterentwickeln: Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen die Entwicklung und Lancierung eines Spieleordners, das neue Zweijahresthema «Vielfalt leben» und die Planung des Qualitätslabels «Voilà Romandie» für Lager, die Kindern und Jugendlichen Aktivitäten zur Gesundheitsförderung und Prävention näher bringen.

Die Arbeitsgruppe Voilà Romandie – bestehend aus VertreterInnen der kantonalen Programme Waadt, Fribourg, Neuenburg und Genf und der Koordinationsstelle der SAJV in Lausanne – hat sich im Jahr 2012 mehrmals getroffen, um Entwicklungsstrategien für Voilà Romandie zu erarbeiten. Zudem überarbeitete die Arbeitsgruppe den Spieleordner, der vom kantonalen Programm Waadt entwickelt wurde. Der Ordner wurde unter dem Namen «Voilà» neu lanciert und umfasst verschiedene Spiele, die Kindern

und Jugendlichen im Alter von 6-18 Jahren die Themen Gesundheitsförderung und Suchtprävention näher bringen. Der Spieleordner eignet sich besonders für den Einsatz in Jugendlagern. Weiter organisierte Voilà Romandie im Jahr 2012 eine Ausbildung zum neuen Zweijahresthema «Vielfalt leben». Dabei konnten rund zehn Romand-e-s vom Fachwissen der Cap Stiftung profitieren. Zudem wurde das Qualitätslabel « Voilà Romandie » geschaffen, mit dem künftig Lager, die das Thema Gesundheitsförderung in ihre Aktivitäten einbeziehen, ausgezeichnet werden sollen.

Das Programm Voilà konnte 2012 in der Deutschschweiz und in der Romandie insgesamt rund 356 Voilà-Lager organisieren, mehr als 1120 LeiterInnen ausbilden und mehr als 10'980 Kinder erreichen. Der finanzielle Aufwand des gesamten Programms Voilà belief sich im Jahr 2012 auf CHF 205'790. Davon konnten CHF 15'740 nicht durch Stiftungsgelder oder Partnerschaften gedeckt werden. Vielmehr musste die SAJV feststellen, dass das Fundraising bei Stiftungen für Voilà durch sein langjähriges Bestehen an Grenzen stösst. Da ohne eine Neuorientierung des Projekts wiederholte Mindereinnahmen anzunehmen sind, soll für das Programm Voilà eine weitere strukturelle Änderung erarbeitet werden.

Kontakt: Sonja Preisig, Projektleiterin Voilà & Varietà, sonja.preisig@sajv.ch
Céline Minder, Projektleiterin Voilà Romandie, celine.minder@sajv.ch

Link: www.voila.ch





Gremien

Vorstandsmitglieder 2012	Organisation	Eintritt	Rücktritt
Kathrin Balmer (Co-Präsidentin)	YES	April 2008	
Vladimir Schwager (Co-Präsident)	GLAJ GE	März 2011	
Nicole Cornu (Co-Präsidentin)	VSS	April 2008	April 2012
Axel Marion (Co-Präsident)	GLAJ VD	März 2007	April 2012
Rodolphe Bongiovanni	SGB	Mai 2012	
Sandra Egli	Pro Natura	Mai 2012	
Adrian Elsener	PBS	Mai 2012	
Oscar Jacot	DSJ	Mai 2012	
Wim Nellestein	SRK	Mai 2012	
Hannes Rettenmund	JUNES	Mai 2012	
Anne-Marie Trabichet	Stop Suicide	Mai 2012	
Michael Stampfli	USO	März 2006	April 2012
Regula Häberli	Intermundo	März 2009	April 2012
Jonas Rey	JUNES	Marz 2010	April 2012
Ivan Kolak	SGB Jugend	März 2010	April 2012
Sibylle Baumgartner	Jubla	März 2011	April 2012

Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission GRPK 2012

Organisation	Eintritt	Rücktritt
Franz-Dominik Imhof	VSS	April 2008
Adrian Durtschi	SGB Jugend	März 2010
Silvia Ulrich	PBS	März 2010

Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen



Die Kommissionen

Die SAJV verfügte Ende 2012 über eine ständige Kommission: die Internationale Kommission InterKo, welche für internationale Fragen zuständig ist. Die Kommission berät den Vorstand im entsprechenden Themenbereich und setzt sich aus freiwillig arbeitenden Personen aus den Mitgliedsorganisationen zusammen. Geleitet wird die Kommission von einem Vorstandsmitglied und einer/einem MitarbeiterIn der SAJV. Die Frauenkommission FraK, welche für Genderfragen verantwortlich war, wurde an der DV 2012 aufgelöst.

Mitglieder der Internationalen Kommission, InterKo (Stand 31.12.2012):

Tom Morgenegg (ASO), Jean Willemin (CODAP), Thuy-Van Nguyen (Croix-Rouge Jeunesse), Barbara Schmitt (ICYE), Selma Wicki (Intermundo), Janine Sobernheim (Jubla), Stefano Casellini (Junes), Anna Zuber (Nouvelle Planète), Stefan Scheurer (PBS), Alexandra Strebel (SCI), Patrick Masshardt (europäisch Delegierter), Marigona Isufi (Youth Rep 2012), Lucie Rosset (Youth Rep 2012), Mattia Zanazzi (Youth Rep 2012), Philine Frei (Youth Rep 2013), Roman Twerenbold (Youth Rep 2013), Laurin Reding (Youth Rep 2013), Andreas Tschöpe (Geschäftsleiter SAJV)

Zuständiges Vorstandsmitglied: Vladimir Schwager

Zuständige Mitarbeiterin: Fanny Charmey

Youth Rep 2012

Marigona Isufi, Lucie Rosset, Mattia Zanazzi

Europäische Delegierte:

Sarah Schweingruber, Patrick Masshardt

Die Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Namensfindung (Aufgehoben per DV 2012):

Sascha Haltinner (PBS), Sonja Oesch (Syndicom), Roman Oester (Jubla), Julie Buclin (GLAJ-VD), Raffaele Castellani (okaj Zürich), Axel Marion (GLAJ-VD / SAJV Vorstand), Matthias Fiechter (SAJV), Petra Baumberger (SAJV)

Forum Jugendsession (Stand 31.12.2012):

Alessandra Willi (Präsidium), Céline Staub (Präsidium), Michael Küng, Jasmine Herrera, Sabrina Chakori, Michelle Stirnimann, Cathrine Liechti, René Torres, Dominik Emch, Florian Lüthi, Nicolas Krattiger, Prenuja Thayalalingam, Anna-Lena Nadler, Simon Hayoz

OK Jugendsession (Stand 31.12.2012):

Stefan Brader (Präsidium), Damian Vogt (Präsidium), Christos Glaros, Hanna Keller, Sukran Aldemir, Anea Schmidlin, Marc Rubin, Carmen Amrein, Claudia Geiser, Rahel Vetsch, Mattia Zanazzi, Saara Strang, Federica Poltera, Adriano Alari, Patricia Stocker, Fabian Hartmann

Steuergruppe Voilà (Stand 31.12.2012):

Sonja Preisig (SAJV, Moderation Steuergruppe), Lukas Galli (Vertretung Fachgruppe Ausbildung), Res Wyler (Vertretung Oase), Magali Bertschy (Vertretung Voilà FR), Céline Minder (Vertretung Arbeitsgruppe Romandie)

Fachgruppen Voilà (Stand 31.12.2012):

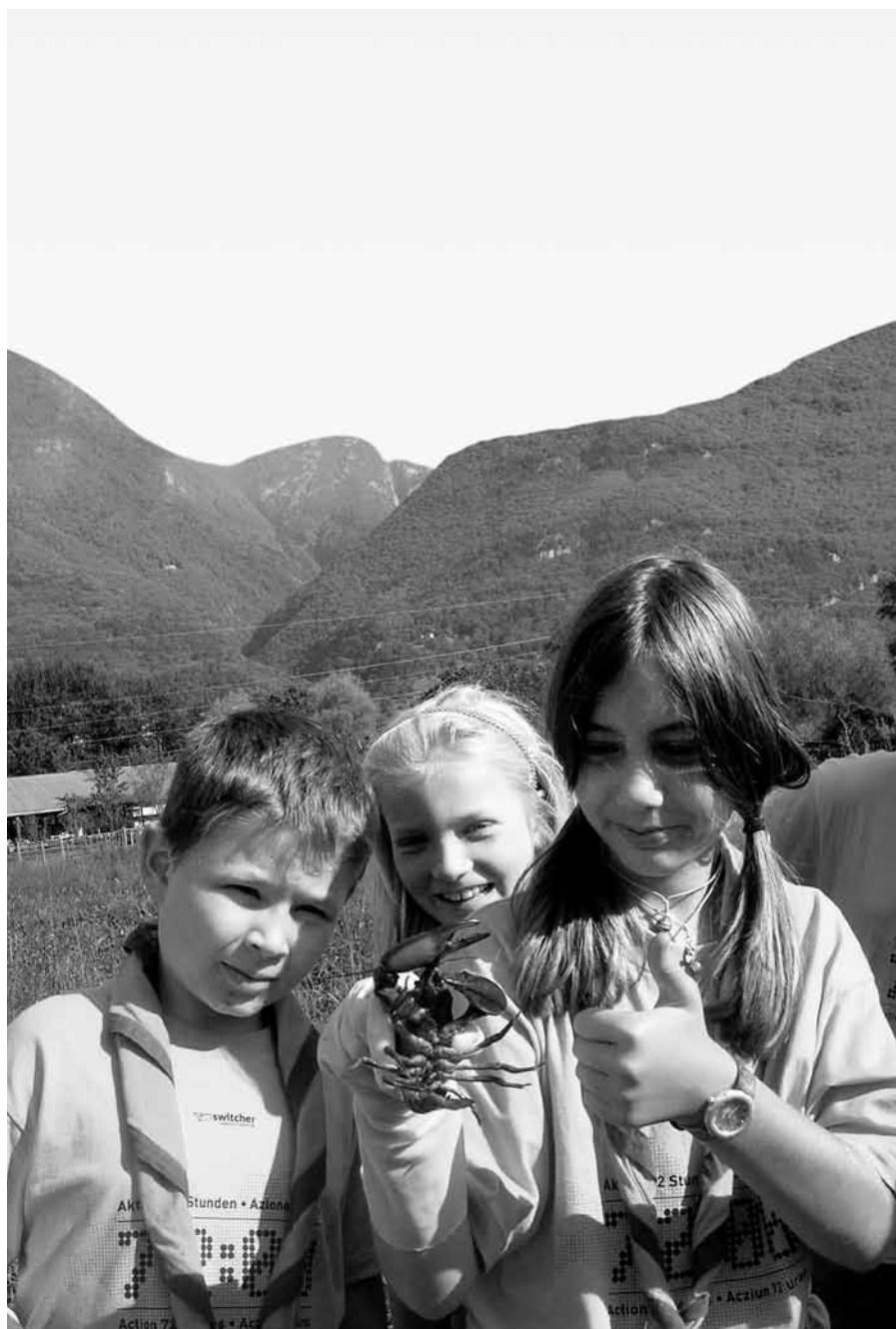
Stephan Tüscher (Aus- und Weiterbildung), Annette Kuratli (Aus- und Weiterbildung), Melanie Eder (Aus- und Weiterbildung), Lukas Galli (Aus- und Weiterbildung), Céline Minder (Arbeitsgruppe Voilà romandie), Cindy Boillat (Arbeitsgruppe Voilà Romandie), Lauren Pichonnat (Arbeitsgruppe Voilà Romandie), Alexia Fournier (Arbeitsgruppe Voilà Romandie), Emmanuel Veyron (Arbeitsgruppe Voilà Romandie), Jutta Gampert (Arbeitsgruppe Voilà Romandie)

Begleitgruppe Projekt Varietà (Stand 31.12.2012):

Branka Vukmirovic (BFM, Sektion Integration), Remo Meister (Jubla Plus), Karin Moser (BASPO), Anne Françoise Vuilleumier (PBS), Christine Breitschmid (PBS)

Begleitgruppe Projekt Speak out! (Stand 31.12.2012):

Anne Camara-Martin (Foyer MNA EVAM), Martine Lachat-Clerc (Juristin), Ruth K. Tennenbaum (Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EKM), Christof Portmann (UNHCR), Seraina Nufer (Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH), Elodie Antony (Service Social International), Ayachi Bouzid (WUMA Migration BS), Bettina Kiedl (SAJV, Projektkoordination)



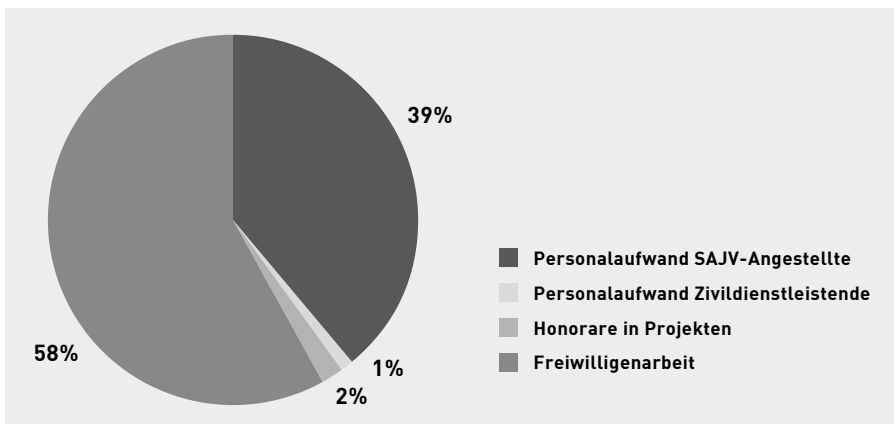
Sozialbilanz 2012

Die Sozialbilanz macht diejenigen Leistungen der SAJV transparent, die in Budgets und Projektanträgen untergehen. Sie zeigt damit auf, was eine Dienstleistung oder ein Projekt kosten würde, wenn es keine Freiwilligenarbeit gäbe.

Fast 60 Prozent der Arbeit, welche die SAJV leistet und die im Rahmen von SAJV-Projekten geleistet wird, ist Freiwilligenarbeit. Insbesondere Jugendliche – häufig jünger als die bereits jungen SAJV-Angestellten – leisten dieses freiwillige Engagement in ihrer Freizeit. Im Jahr 2012 belief sich dieses Engagement auf 57'000 Stunden. Mit einem üblichen Lohnsatz ergibt sich eine Arbeitsleistung im Wert von 1.43 Millionen Franken. Demgegenüber steht ein Lohnaufwand von einer knappen Million Franken bezahlter Arbeit auf der SAJV-Geschäftsstelle. Hinzu kommt in geringem Umfang die Arbeit des Zivildienstleistenden und von Externen.

Die Freiwilligenarbeit verteilt sich unterschiedlich auf die Projekte. Im Jahr 2012 wurden 90 Prozent der Freiwilligenarbeit im Gesundheitsförderungsprojekt Voilà und für die Vorbereitung und Organisation der Jugendsession geleistet. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Freiwilligenstunden insbesondere aufgrund der Nicht-Weiterführung des Südprojekts.

Ohne das Engagement der zahlreichen Freiwilligen könnten zahlreiche Projekte der SAJV nicht oder nicht in diesem Umfang durchgeführt werden. Das freiwillige Engagement zahlreicher Jugendlicher schont damit die Budgets der Auftraggebenden, beispielsweise des Bundes, und setzt die Ressourcen von Stiftungen effizient ein. Oder anders herum: Mit einem Steuerfranken des Bundes wird eine Leistung im Wert von zweieinhalb Franken erbracht.



MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle 2012

Geschäftsleitung



Petra Baumberger
Co-Geschäftsleiterin,
bis 29.02.2012



Andreas Tschöpe
(Co-)Geschäftsleiter



Emilie Graf
Bereichsleiterin Politik



Armin Schmidiger
Bereichsleiter Finanzen
und Administration

BereichsleiterInnen und Mitglieder der GL

Projektleitende/Mitarbeitende



Elsa Kurz
Bereichsleiterin
Mitgliedsorganisationen,
ab 01.07.2012



Andreas Koenig
Projektleiter
Freiwilligenarbeit



Nadia Bisang
Gesundheitsförderung
und -politik, bis 30.04.2012



Sonja Preisig
Projektleiterin Voilà &
Varietà, ab 01.05.2012



Céline Minder
Projektleiterin Voilà
Romandie



Olivier Dumont
Partizipation und Politik
international,
bis 31.01.2012



Fanny Charmey
Leiterin Politik und
Projekte international,
ab 16.01.2012



Micha Küchler
Projektleiter
Jugendsession



Livia Schmid
Leiterin Administration
und Mitarbeiterin Buch-
haltung



Matthias Fiechter
Leiter Kommunikation,
bis 31.03.2012



Patricia D'Incau
Leiterin Kommunikation



Bettina Kiedl
Projektleiterin
Speak out!

Zivildienstleistender



Chantal Von Gunten
Leiterin Fundraising,
bis 31.05.2012



Esther Reinmann
Leiterin Fundraising,
ab 16.07.2012



Marjory Winkler
Verantwortliche EDV,
bis 29.02.2012



Silvan Gisler
ab 02.04.2012

PraktikantInnen



Abanoub Danial
Mitarbeiter Administration,
bis 15.08.2012



Melek Tezcan
Mitarbeiterin Administration,
ab 01.08.2012

Zivildienstleistender:

Matthias Kestenholz
17.09.-01.11.2012

Übersetzerin:

Isabel Zbinden
ab 01.03.2012

**Total Vollzeitstellen
per 31.12.2012: 11**

Jahresbilanz 31.12.2012

Aktiven	2012	2011
Flüssige Mittel	269'432	557'224
Forderungen aus Lieferung und Leistung	21'570	26'688
Sonstige Forderungen	7'379	36'044
Aktive Rechnungsabgrenzung	97'175	184'443
Umlaufvermögen	395'556	804'399
Finanzanlagen	113'091	74'932
Sachanlagen	96'703	106'393
Anlagevermögen	209'794	181'325
Aktiven	605'350	985'724
Passiven	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32'728	69'423
Sonstige Verbindlichkeiten	47	0
Passive Rechnungsabgrenzung	101'581	379'497
Kurzfristiges Fremdkapital	134'356	448'920
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5'092	5'092
Rückstellungen	32'458	61'443
Langfristiges Fremdkapital	37'550	66'535
Mittel mit einschränkender Zweckbindung	144'287	122'338
Fondskapital	144'287	122'338
Betriebskapital	145'693	145'693
Freie Mittel	202'238	43'213
Jahresverlust	-58'774	159'025
Verbandskapital	289'157	347'931
Passiven	605'350	985'724

Erfolgsrechnung

Ertrag	2012	2011
Spenden	3'350	4'574
Mitgliederbeiträge	87'000	85'500
Lieferung und Leistungen	26'605	66'700
Beiträge der öffentlichen Hand	625'149	871'272
Beiträge Stiftungen, Hilfswerke, NPO's	277'286	306'315
Beiträge Organisationen	49'000	48'514
Subventionen	485'000	485'000
Betriebsertrag	1'553'390	1'867'875
Aufwand		
Projekt- und Dienstleistungen	-350'670	-632'206
Mittelbeschaffung	-458	-341
Personal	-1'016'149	-1'030'864
Andere betriebliche Aufwendungen	-199'870	-245'572
Abschreibungen Sachanlagen	-21'926	-7'862
<i>Total Betriebsaufwand</i>	<i>-1'589'074</i>	<i>-1'916'845</i>
Betriebsergebnis	-35'684	-48'970
Finanzerfolge	270	3'866
Ausserordentliche Erfolge	-1'411	79'180
Ergebnis vor Fondsverwendung	-36'825	34'076
Verwendung zweckgebundene Fonds	15'740	0
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-37'689	0
<i>Total Veränderung zweckgebundenes Fondskapital</i>	<i>-21'949</i>	<i>0</i>
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-58'774	34'076
Verwendung Verbandskapital	0	124'949
Zuweisung Verbandskapital	0	0
<i>Total Veränderung Verbandskapital</i>	<i>0</i>	<i>124'949</i>
Jahresgewinn	-58'774	159'025

Die Mitgliedsorganisationen (Stand DV 2012)

Die SAJV hat 59 Mitgliedsorganisationen. Dies sind konfessionelle Organisationen, Jugendaustauschorganisationen, Friedens- und Umweltorganisationen, StudentInnen- und SchülerInnenorganisationen, Gewerkschaften, kantonale und regionale Dachverbände sowie weitere Organisationen.

Agriviva	ehem. Landdienst – Power beim Bauer
Amnesty	Amnesty International, Sektion Schweiz
anim.ch	Plateforme romande de l'animation socioculturelle
ASJV	Arbeitsgemeinschaft Solothurnischer Jugendverbände
ASO	Jugenddienst der Auslandschweizer-Organisationen
ATD Quart-monde	Mouvement ATD Quart-monde
BAJS	Bund der Alevitischen Jugendlichen in der Schweiz
BLB	Deutschscheizer Bibellesebund
BK K+J	Blaues Kreuz, Kinder- und Jugendwerk
Cevi	Cevi Schweiz
CKJ	Christkatholische Jugend der Schweiz
CODAP	Centre de conseils et d'appui pour les jeunes en matière de droits de l'homme
Diario e/o Tazebau	Ufficio giovani
DSJ	Dachverband Schweizer Jugendparlamente
EIP	Association Mondiale pour l'Ecole Instrument de Paix
Espoir Romand	Espoir Romand
EUforIA	Europeans United for Informed Actions
Fachstelle	Fachstelle für kirchliche Kinder- und Jugendarbeit der deutschsprachigen Schweiz
GLAJ-GE	Groupe de liaison Genevois des Associations de Jeunesse
GLAJ-VD	Groupe de liaison des Activités de Jeunesse Vaud
GLAJ-VS	Groupement de liaison des Activités de Jeunesse du Valais romand
GRAJ	Groupe Romand des Activités de Jeunesse
GVSI	Gruppo Volontari della Svizzera Italiana
Hashomer Hatzair	jüdische, sozialistisch-zionistische Jugendbewegung
Help	Schweizerischer Samariterbund / Jugendabteilung
ICYE	Internationaler Jugend- und Kulturaustausch
IFIL	Initiative für interkulturelles Lernen
Intermundo	Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch
JMS	Junge Medien Schweiz
JRK	Jugendrotkreuz
Jubla	Jungwacht Blauring Schweiz
JUNES	Jugend UNO Netzwerk Schweiz
Kinderlobby	Kinderlobby Schweiz
KV Schweiz	Kaufmännischer Verband Schweiz



NCBI	National Coalition Building Institute
Nouvelle Planète okaj Zürich	«Jeunes sans frontières» Organisation d'entraide internationale Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich
PBS	Pfadibewegung Schweiz
PETZI	Association PETZI
Pro Juventute	Pro Juventute
Pro Natura	Pro Natura Jugend
SATUS	SATUS Schweiz
SCI	Service Civil International
SEV-J	Schweizerischer Eisenbahnerverband, Jugendgruppen
SGB	Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Jugendkommission
SLJV	Schweizerische Landjugendvereinigung
STOP SUICIDE	Association STOP SUICIDE
SYNA	SYNA – die Gewerkschaft
Syndicom	Gewerkschaft Medien und Kommunikation
Takano	Fachstelle der Evangelisch Methodistischen Kirche der Schweiz
Travail. Suisse	Travail. Suisse
UNIA	UNIA Jugend
USO	Union der SchülerInnenorganisationen CH/FL
VBG	Vereinigte Bibelgruppen in Schule, Universität und Beruf
VIKO	Schweizerische Vinzenzgemeinschaft
VSS	Verband der Schweizer Studierendenschaften
WWF	WWF Schweiz
Young Caritas	youngCaritas
YES	Young European Swiss

Wir danken herzlich für die Unterstützung

Bund

- Bundesamt für Energie BFE
- Bundesamt für Gesundheit BAG
- Bundesamt für Migration BFM
- Bundesamt für Raumentwicklung ARE
- Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
- Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EKM
- Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum IGE
- Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Kantone und Gemeinden

- Kanton Aargau
- Kanton Basellandschaft
- Kanton Baselstadt
- Kanton Graubünden
- Kanton Jura
- Kanton Obwalden
- Kanton Schaffhausen
- Kanton Schwyz
- Kanton Solothurn
- Kanton Tessin
- Kanton Thurgau
- Kanton Waadt
- Kanton Zug
- Kanton Zürich

Stiftungen / Vereine / NPOs

- Dosenbach-Waser-Stiftung (Bildung & Entwicklung)
- Ernst Göhner Stiftung
- European Youth Foundation
- Geneva International Model United Nations GIMUN
- Georg H. Endress Stiftung
- Gesundheitsförderung Schweiz

- Jacobs Foundation
- Jugend in Aktion – ch Stiftung
- Loterie Romande
- Migros Kulturprozent
- OAK Foundation
- Oertli Stiftung
- Programm VIVA GR
- Promotion Santé Valais
- Service de l'action sociale
- Stiftung General Guisan
- Stiftung Mercator Schweiz
- Stiftung Perspektiven von Swiss Life
- Stiftung Soliwerk
- Stiftung Temperatio
- Stiftung Vinetum
- UNHCR
- Youth Council TS

Unternehmen/Institutionen

- Die Post
- Beck Glatz Confiseur
- Biscosuisse
- Emmi
- Europa Park
- Gebana
- Genossenschaft Migros Aare
- Hug
- InterCard
- Internationale Kurzfilmtage Winterthur
- JOWA
- Kägi Söhne AG
- Karl's kühne Gassenschau
- KTR Kongresstechnik GmbH
- Lindt & Sprüngli
- Migros Fitnesspark
- Mosterei Möhl
- mySack
- Parlamentsdienste
- Pilatus Luzern
- politnetz.ch
- Reinhard AG

- Proviande – Schweizer Fleisch
- Ramseier
- Restaurant Altes Tramdepot Bern
- SBB CFF FFS
- Schweizer Jugendfilmtage
- Schweizer Jugendherbergen
- Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband SBC
- Spillmann/Felser/Leo Burnett SFLB
- Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG
- Swisscom AG
- Swissminiatur
- Switcher SA
- Tango Tee – Förderverein Coop

- Tibits AG
- Vegusto
- Zoo Zürich
- 3Freunde

und allen privaten Gönnerinnen
und Gönnern



Impressum Jahresbericht 2012

Auflage: 700 Ex.

Herausgeberin: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV

Redaktion: Patricia D'Incau

Layout: Samuel Dunkel, Bern

Bilder: Elias Summermatter, openpictures.ch (Titelbild); Archiv SAJV

Druck: Dätwiler AG, Aarberg, mit freundlicher Unterstützung
der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

Conseil Suisse des Activités de Jeunesse (CSAJ)

Gerberngasse 39

Postfach 292

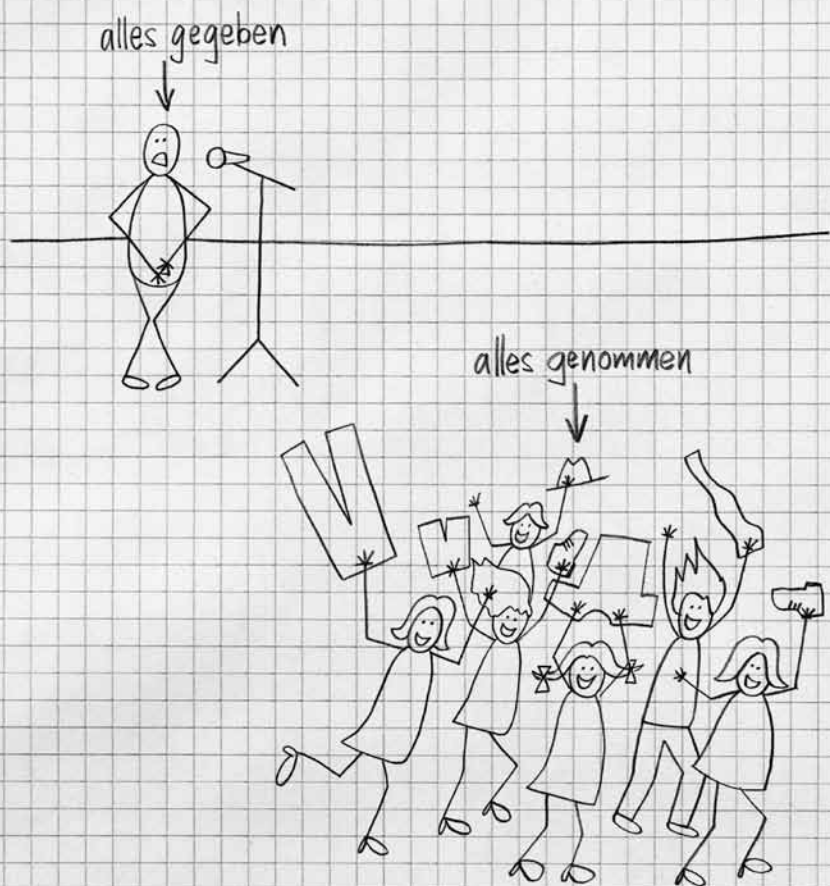
3000 Bern 13

Tel. 031 326 29 29

Fax 031 326 29 30

www.sajv.ch • www.csaj.ch





MobiJeunes, die Versicherung
speziell für Junge bis 26,
hilft rasch und unkompliziert
aus der Patsche.
www.mobi.ch

Die Mobiliar
Was immer kommt





Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili
Federaziun Svizra da las Unions da Giuventetgna